



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20,-
Zustellen	21,-
Durch Post	20,-
Ausland, monatlich	30,-
Einzelnummer	Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufordern. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung werden nicht berücksichtigt. Informationnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Substanz bei Alois Company, in Zagreb bei L. Terrekham d. d., in Graz S. Alenčič, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Freitag den 28. Mai 1926.

Nr. 118 — 66. Jahrg.

Romödie der Irrungen

—x— Maribor, 27. Mai.

In der Beziehung zwischen Volk und Partei (wie immer sie auch heißen und wo immer sie auch stehen mögen) ist seit den großen zeitgeschichtlichen Auseinandersetzungen in Rußland und Italien eine gewaltige Aenderung eingetreten. Die politischen Parteien ringen einen letzten Kampf um ihre Daseinsberechtigung, um die ausschließlich politische, in einem morschen gewordenen Parlamentarismus wurzelnde Existenz. Es würde zu weit führen, wenn wir hier alle Kräfte anführen wollten, die die Staaten und Völker fast zumeist wegen des Eigenbegriffs des hohen Parteipolitik erleben mußten, es genügt bloß der Hinweis auf die einfache Tatsache, daß die ungeliebten Zwistigkeiten gewisse Länder, wie Griechenland und Polen, überhaupt nicht zur Ruhe kommen lassen. Wo liegen also die tieferen Ursachen dieses „Parasiten“ der Parteipolitik, und wo sind die soziologischen Motive der allgemeinen Vererbung der parlamentarischen Elemente verankert? Das ist eine Frage, von deren Beantwortung viel, sehr viel abhängig geworden ist.

Vor allem betrachte man die äußerlichen Gebärden der Parteipolitik. Die politischen Parteien ergeben sich dem großen Glauben, sie seien der zentrale Punkt, auf den alles Interesse sowohl des Einzelnen wie auch das der Volksgemeinschaft konzentriert sei. Sie glauben, das Schicksal der Nation in ihren Klüßchen und Fraktionskämpfen bestimmen zu müssen, und zwar immer und in erster Linie unter Wahrung des formalen Egoismus. Es gibt keine Frage in der Staatsverwaltung, Wirtschaft, Finanz, Kunst und Wissenschaft, die nicht unter den fraktionellen Vorzeichen genommen würde, damit man das Politikum ihres Wesens ergründe. Von diesem Gesichtspunkt aus wird oft und zumeist jede wichtige Frage der Gesetzgebung als Politikum behandelt, genehmigt oder auch verworfen. Die Bosheit, einen Antrag niederbestimmen zu lassen, weil er — trotz seiner Vorzüglichkeit — von oppositioneller Seite eingebracht wurde, gehört heute zu den täglichen Erscheinungen des Nachkriegsparlamentarismus. Und während Mehrheit und Minderheit sich in einem abwechselungsreichen Possenspiel aufreiben, Kraft und Zeit vergeuden, bleiben die wichtigsten Fragen einer werdenden Gesetzgebung ungelöst und die weiteren Kenntnisse auf dem Wege zu völkischer und staatlicher Konsolidierung hinken sich zunehmend vor den Blicken der ernstlich-ohnmächtigen öffentlichen Meinung des Landes.

Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, wenn die wenigen begeisterten Anhänger der Demokratie kleinmütig zu werden beginnen, wenn dagegen die Verfechter der diktatorischen Regierungsform immer stärkere Argumente gegen die demokratischen Einrichtungen ins Treffen schiden. Die Megalomanie der politischen Parteien hat ihren Höhepunkt erreicht. Einerseits sehen wir nichts als Taktik, deren Endziel die Überwindung des Gegners ist, dem jede zugestehende Parole für den eventuellen Wahlkampf aus den Händen gerissen werden soll. Ander-

Vertrauensvotum für Uzunović

Ein radikal-bauernparteilicher Antrag zur Bekämpfung der Korruption

Beograd, 27. Mai. Für die heutige Stupschinasitzung herrschte in der politischen Öffentlichkeit das regste Interesse. Nach der Eröffnung der Sitzung um 10.30 Uhr schritt man sofort zum ersten Punkte der Tagesordnung, nämlich zur Frage der Interpellationen der Abgeordneten Grigorov und Uzunović. In der darauffolgenden Abstimmung über die Anträge der verschiedenen Parteien (der Radikalen und der kroatischen Bauernpartei, der selbständigen Demokraten, der engeren Opposition sowie der kroatischen und montenegrinischen Sozialisten) wurde nur der Antrag der Radikalen und der kroatischen Bauernpartei mit 165 gegen 84 Stimmen angenommen. Die Regierungsmehrheit spricht in diesem Antrage

der Regierung das Vertrauen aus und fordert sie auf, alle Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption zu ergreifen. Ferner wird die Einsetzung einer aus 21 Mitgliedern bestehenden parlamentarischen Untersuchungskommission, die im Laufe von sechs Monaten alle in den Interpellationen angeführten Korruptionsfälle zu untersuchen haben, sowie die Ausarbeitung des Korruptionsgesetzes verlangt. Die erwähnte Kommission soll auch während der Zeit fungieren, in der die Stupschinasitzungen verschoben oder vertagt sind. Nach der Annahme dieses Antrages wurden die Mitglieder des Untersuchungsausschusses nach dem üblichen Schlüssel gewählt, worauf die Sitzung ihren Abschluß fand.

Pyrrhus-Sieg Ubarešcus

Blutige Unterdrückung der oppositionellen Wählerschaft

Bukarest, 26. Mai. Die heute morgen vorliegenden Wahlergebnisse lassen erkennen, daß die Regierung im ganzen Lande gesiegt hat. Der Minister des Inneren teilte heute vormittags mit, daß der Regierungsbund im neuen Parlamente 280 von den 386 Sitzen zählen wird.

Auch von oppositioneller Seite wird zugegeben, daß die Regierung auf Grund der vorliegenden Wahlergebnisse über wenigstens 250 Stimmen im Parlamente verfügen wird.

Neben dem Sieg der Regierungsliste ist auch das starke Anschwellen der Stimmen für die antisemitische Liga bemerkenswert, besonders in den Städten der Moldau, wo die Liga mehr Stimmen hat, als der oppositionelle Block. In Bukarest hat die vereinigte Opposition die größte Stimmenzahl auf sich vereinigt. Für sie wurden 8564

Stimmen abgegeben, die Regierungsliste erhielt 7952, die Liberalen 3622, die Antisemiten 955, die bürgerliche Opposition 820, die Kommunisten 717 und die Sozialisten 578 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war ziemlich schwach.

In Bukarest haben nur etwa 35 Prozent aller Wahlberechtigten gestimmt. Auch in den übrigen Städten des Landes hielt sich die Wahlbeteiligung auf derselben Höhe. Aus Siebenbürgen sind noch nicht alle Wahlergebnisse eingelaufen. In Temeswar wird die Abstimmung bis in die frühen Morgenstunden dauern, da die Regierung nach vorläufiger Schätzung 55 Prozent aller Stimmen erhielt. In Arad verteilen sich die Stimmen wie folgt: Regierungsbund 3198, Nationalpartei 1196, Kommunisten 1653 und Liberale 231.

seits wird das empfängliche Ohr der breiten Masse Wählerschaft mit demagogischen Versprechungen vollgepumpt, Versprechungen, von denen die Parteien ohnehin überzeugt sind, dieselben nicht einlösen zu können. Viel schuld daran ist das von den meisten Parteien verfolgte Prinzip der Lüge, daß jede qualitative Auslese der Mandatäre unmöglich macht. Den Führern der Parteien ist es immerhin bequem, ihre parlamentarischen Kollegen aus den Reihen der Durchschnittsmenschen zu rekrutieren, weil sie vor allem gefügige Helfer benötigen, nicht aber selbständig denkende, autokritische und selbstlos handelnde Natu-

ren. Die Krise des Parlamentarismus ist aber nicht gleichbedeutend mit der Krise der Demokratie, und das schweizerische Beispiel zeigt in aller Deutlichkeit auf, wie die großen Lebensfragen eines Volkes durch vernünftige Diskussion über das Wesentliche (und parteipolitische Erwägungen sind meistens das Unwesentliche) gelöst werden können. Das heutige parlamentarische System schreitet nach einer grundlegenden Reform, vor allem aber nach zeitgemäßem Ausbau der Ständeververtretungen, die den Weg zum neuen ständischen, also korporativstaatlichen System ebnen sollten.

Bukarest, 26. Mai. Während der Wahlen haben auf mehreren Stellen, hauptsächlich in der Provinz blutige Zusammenstöße zwischen den Wählern und der Gendarmerie stattgefunden. Die Ursache wird darin gesucht, daß die Regierung mit Brachialgewalt die Wähler der Opposition von der Urne fernhalten wollte. Besonders aus dem rumänischen Flachland werden heftige Zusammenstöße gemeldet. In einigen Wahlbezirken wurden die oppositionellen Wähler von der Polizei und Gendarmen ganz einfach verhaftet, in anderen Wahlkreisen wurden die Wähler durch raffinierte Mittel daran verhindert, ihre Stimmen abzugeben. In dem Ilfow-Wahlbezirk wurde der Herr Turbu, der mit dem Programm der Bauernpartei ausgetreten ist, als er erklärte, daß er sich in seinem eigenen Wahlbezirk frei bewegen könne, durch Gendarmen getötet.

Im Ministerium des Innern stellte man die Sache so dar, wie wenn der Herr nicht durch Gendarmen getötet worden wäre, sondern als wenn gegen den Herr die Leute der Gegenpartei einen Anschlag verübt hätten. In Regard wurden durch die Behörde große Wahlbezirke als Epidemienester bezeichnet und so unter Kontumaz genommen; so wurde die neben Bockst gelegene Gemeinde Trovis für typhusverdächtig erklärt und dadurch 150 Bürger verhindert, ihre Stimmen abzugeben.

Proklamation der Republik Libanon.

Paris, 26. Mai. Wie die Agence Havas aus Beirut meldet, hat der französische Oberkommissar die Republik Libanon proklamiert.

Anton Nemec gestorben.

Prag 26. Mai. Gestern ist hier der Führer der tschechischen Sozialdemokraten, Anton Nemec, gestorben. Er gehörte zu den Begründern der Partei.

Pilsudski wünscht Frieden.

Paris, 26. Mai. Marschall Pilsudski erklärte dem Sonderberichterstatter des „Matin“ in Warschau hinsichtlich der äußeren Politik: Meine Auffassung kann in das einzige Wort „Frieden“ zusammengefaßt werden. Das Land hat ein dringendes Bedürfnis nach Frieden. Wir wünschen keine territorialen Abänderungen, aber wenn wir jemals angegriffen werden, würden wir uns verteidigen können.

Börsenberichte

Zürich, 27. Mai. (Avala.) Schlusskurse: Beograd 9.1125, Paris 17.125, London 25.1125, New York 516.125, Mailand 19.40, Prag 16.2925, Wien 73, Budapest 0.00722, Berlin 122.95, Brüssel 16.50, Amsterdam 207.55, Sofia 3.75, Athen 6.825.

Zagreb, 27. Mai. (Avala.) Paris 191 bis 193, London 275.57 bis 276.77, New York 56.513 bis 56.813, Wien 8.000 bis 8.049, Prag 167.89 bis 168.89, Berlin 1350.85 bis 1354.85, Mailand 208.63 bis 209.83, Zürich 1096.25 bis 1100.25, Amsterdam 2279 bis 2289, Budapest 0.0796 bis 0.08.

Nachrichten vom Tage

Das Urteil im Buda- pester Standalprozeß Prinz Windischgratz und Na- dassy zu je 4 Jahren Zucht- haus verurteilt!

Aus Budapest wird vom 26. d. M. be-
richtet:

Bei ungeheurem Andrang der gesamten
Öffentlichkeit verkündete heute abends der
Senatspräsident Dr. Török das Urteil
im Frankfurterprozeß. Das Strafgericht
hat auf folgende Strafen erkannt:

gegen den ehemaligen Landespolizeichef
Emmerich Nadassy eine Gesamtstrafe von
vier Jahren Zuchthaus, eine Nebenstrafe von
10 Millionen Kronen, im Nichterbringungs-
fall 400 Tage Kerker, drei Jahre Amtsver-
lust und Verlust aller politischen Rechte;

gegen den Prinzen Ludwig Windischgratz
eine Gesamtstrafe von vier Jahren
Zuchthaus, eine Nebenstrafe von 20 Millionen
Kronen, im Nichterbringungsfall 500 Tage
Kerker, drei Jahre Amtsverlust und Verlust
aller politischen Rechte;

die übrigen Angeklagten wurden zu Zucht-
hausstrafen von 1 Monat bis zu 2 Jahren
verurteilt. Varkony und Szörtschey wur-
den freigesprochen.

Amerikanische Ver- brecherbanden

Die Zahl der organisierten Verbrecherban-
den in New York und in Chicago
wird auf je 1300 geschätzt. Ihre Mitglieder-
zahl dürfte je nach der Art ihrer Überfälle
zwischen zwei bis zu einem Duzend schwan-
ken. Die amerikanischen Verbrecher sind in
ihrer Branche groß und stark. Sie spezialisieren
sich oft auf bewaffnete Bank-
überfälle, die nicht selten am helllichten
Tage ausgeführt werden. Hinter jeder Ban-
de steht ein großzügiges Finanznetz.
Die Beute der Verbrechen erreicht in den letzten
Monaten eine gewaltige Summe; eine einzige soll
annähernd eine Million Dollar erbeutet haben.
Es gibt in New York „Kinge“ und „Syndika-
te“ solcher Finanziers. Die verwegensten
Führer der New Yorker Unterwelt sollen mei-
stens Einwanderer oder Söhne von solchen
sein. Selten sind sie älter als 30 Jahre. Denn
es ist ihr letztes Ziel, mit einigen wenigen,
ganz großen Beutezügen den Rest ihres Le-
bens sicherzustellen. Sie bereiten ihre Unter-
nehmungen tags, ja wochenlang mit der

Pflichtigkeit von Strategen vor. Unter den
New Yorker Verbrecherbanden besteht öfters
eine kooperative Arbeitsgemeinschaft, nach
der die eine Bande die Juwelierläden in ei-
nem gewissen Distrikt zur „Bearbeitung“ zu-
geteilt erhält, während die andere die Ban-
kenviertel heimsuchen hat. Würden sich nicht
unter ihnen immer wieder Verräter
finden, so würden die Pläne selten aufgedeckt.
In New York werden jährlich durchschnittlich
320 von solchen Banden ausgeführte Mor-
de aufgedeckt, während die Zahl der Morde
anfallt in den ersten beiden Monaten
dieses Jahres 298 betrug.

Der Wettflug um die Erde

Berlin, 26. Mai. Gestern, 9 Uhr 30
Min. abends, landete im Berliner Flughafen
„Tempelhof“ mit einem Sonderflugzeug der
englischen „Imperial Airways“ der amerika-
nische Journalist John G. M. S. O. M., der
den Weltrekord für die Umkreisung des Erd-
balls auf 30 Tage brühen will. Er war um 2
Uhr nachmittags in Croydon bei London ge-
startet, wohin ihn ein Flugzeug von Ply-
mouth gebracht hatte. Von New York, dem
Ausgangspunkt seiner Weltreise, war er mit
der „Mauretania“ gefahren. Goldstrom fliegt
noch heute nachts mit dem regelmäßigen
Nachflugzeug der Deutschen Luft Hansa nach
Königsberg weiter, wo er den Anschluß an ei-
ne „Derulust“-Maschine nach Moskau er-
reicht. Die „Derulust“ stellt ihm von Moskau
aus ein Sonderflugzeug zur Verfügung, mit
dem er den bereits heute abends von Moskau
abgegangenen transsibirischen Expresszug
nach 2500 Kilometern, also etwa bei Smeri-
lowka einzuholen gedenkt.

t. Draht-„Regulierung“. Wie wir sloweni-
schen Blättern entnehmen, beabsichtigt die
General-Wasserdirektion den Ausbau des
Drahtregulierungsdamms zwischen Maribor
und Ptuj fortzusetzen. Zu diesem Zwecke ist
ein „enormer“ Kredit im Betrage von 5000
Dinar (junge und schreibe fünftausend) vorge-
sehen!

t. Kongreß der jugoslawischen Feuerwehren
In der Zeit vom 27. bis 29. Juni findet in
Zagreb ein jugoslawischer Feuerwehrekongreß
statt, an welchem Vertreter aller Wehren
des Landes teilnehmen werden.

t. Die Beograder Oper im Radio. Zwischen
der Radio-Station Rakovica und der Inten-
danz des Nationaltheaters in Beograd sind
Verhandlungen in Schwere, die die Ueber-
tragung von Opernaufführungen mittels Ra-
dio bezwecken. Die ersten technischen Proben
werden schon im Laufe der nächsten Tage
stattfinden. Die Instillationsarbeiten wer-
den längere Zeit in Anspruch nehmen, da die

Theaterintendanz eine möglichst reine Ueber-
tragung wünscht.

t. Geologenkongreß in Madrid. Montag
wurde in Madrid in Anwesenheit des Kö-
nigs der 4. Internationale Geologenkongreß
unter Teilnahme von 1300 Delegierten aus
53 Staaten eröffnet.

t. Der heutige Invalidenkongreß wird am
20. Juni in Cetinje stattfinden.

t. Im Zuge bestohlen. Dem aus Presepe
(Slowenien) gebürtigen Holzhändler Anton
Klanek wurde in der Nähe der Sta-
tion Sunja die Brieftasche von einem bis-
um unbekannten Individuum gezogen. In der
Tasche befanden sich 75.000 Dinar.

t. Die Vulkankatastrophe in Japan. Aus
New York wird gemeldet: Eine Meldung der
„New York Times“ aus Tokio beziffert die
Zahl der bei dem Ausbruch des Vulkans To-
fachi getöteten Personen auf neunhundert,
die hauptsächlich infolge Ueberflutung meh-
rerer Ortschaften durch den Kratersee, der ei-
ne zehn Meter hohe Wasserwand bildete, ums
Leben kamen. Bisher konnten hundert Lei-
chen geborgen werden. Die Bahngelände und
Reisfelder sind unter einer mehrere Meter
hohen Schlammdecke begraben. Die Lava-
ströme und Erdrutsche dauerten einen halben
Tag lang an. Dreitausendfünfhundert Flücht-
linge sind obdachlos. Aus Tokio wurden 200
Ärzte und 800 Hilfsarbeiter nach den be-
troffenen Gebieten abgesendet.

t. Einer, der 140 Frauen heiratete! Nach
New Yorker Blättermeldungen ist in Phila-
delphia ein Mann namens Robert W. T.

Hämorrhoiden

heilen Sie rasch und sicher mit dem ärztlich
hervorragend begutachteten Pflanzenpräparat
Orlo! (in Zäpfchen). 12098
In Apotheken erhältlich.

mit 140 Frauen verheiratet worden, weil er auf un-
erklärliche Weise 140 Frauen heiratete und
ausraubte. Er führte sich in die vornehme Ge-
sellschaft unter dem Namen eines Lord Bea-
verbrook ein und machte allen jungen Damen,
die im Hause standen, eine große Mitgift zu
erhalten, Heiratsanträge und Versprechungen
auf die Ehe. Später betrog er sie um ihr
Geld. Eine einzige Dame blühte durch ihn
gegen vier Millionen Dollar ein.

t. Das Geheimnis des weißen Elefanten.
Der für den Londoner Zoo bestimmte weiße
Elefant aus Birma, von dem vor einigen
Wochen mitgeteilt wurde, daß er auf seinem
Transport spurlos verschwunden war, ist
während der Streiktage wohlbehalten in Lon-
don eingetroffen. Auch sein plötzliches Wie-
dererscheinen war mit allen Schleiern eines
sensationalen Geheimnisses umgeben, denn
der Transport ist von niemandem gesehen
worden und die meisten Londoner erfuhren
erst nach dem Zusammenbruch des Streikes
dieses denkwürdige Ereignis. Inzwischen hat
der Londoner Zoo ein eigenes Haus für den
Elefanten bauen lassen mit einem zweiten
Stockwerk, in dem ständig zwei Wärter woh-
nen, da von fanatischen Indern Attentate be-
fürchtet werden.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 27. Mai.

Deutsche Sprachbücher für Jugoslawien

Im Jänner laufenden Jahres erschien in
fast allen deutschen Zeitungen Jugoslawiens
ein Aufruf an die interessierten Kreise des
Inhalts, beim „Politischen und wirtschaft-
lichen Vereine der Deutschen in Slowenien
in Maribor, Meksandrova cesta“, Anmel-
dungen auf deutsche Sprachbücher zu
machen, damit der Verein daraus erse-
hen könnte, ob es einem praktischen Bedürf-
nisse entspreche, solche Bücher für unsere
deutsche Jugend in Druck legen zu lassen,
damit den Kindern durch Hausunterricht ei-
ne gründliche Erlernung der deutschen Spra-
che ermöglicht werde, da der Deutschunter-
richt in unseren Schulen in nur beschränk-
tem Ausmaße oder gar nicht betrieben wird.
Infolge der Ungewissheit des Abganges der
Bücher, deren Versteigerung für den Verein eine
große finanzielle Belastung bedeuten würde,
konnte sich dieser nicht so leicht entschließen,
diese Drucklegung zu veranlassen.

Nun aber kam in letzter Zeit an den Verein
aus Elternkreisen die unmittelbare Aufforde-

rung, dem Mangel an guten deutschen Bil-
dchern abzuheilen, so daß, um diesen vielfa-
chen Wünschen zu entsprechen, vorläufig die
Zibel und das 1. deutsche Sprachbuch in Druck
gelegt wurden, die auch schon vom Verein
bezogen werden können, die Zibel um den
geringen Preis von Din. 18.—, das 1. deut-
sche Sprachbuch um Din. 28.—. Bei späteren
stärkeren Auflagen dürften die Bücher beden-
tend billiger zu stehen kommen. Zur Bewäl-
tigung des Stoffes dieser beiden Bücher ist
ein normales Schuljahr (10 Monate) vorge-
sehen. Bis hin werden auch schon das 2. und
3. deutsche Sprachbuch erschienen sein und
gleichzeitig wird auch die Approbation beim
Unterrichtsministerium für den Schulgebrauch
aller Bücher angestrebt.

Wer also ein Interesse daran hat, daß sein
Kind die deutsche Sprache gründlich erlernt,
der kann schon heute beim obigen Vereine
die Zibel und das 1. deutsche Sprachbuch be-
ziehen. Es ist jedoch nur eine geringe Anzahl
von Büchern vorhanden, so daß darüber hin-
ausgehende Bestellungen erst bei der nächsten
Auflage, die voraussichtlich in einem halben
Jahre zu gewärtigen ist, berücksichtigt werden
können.

Sauftrecht

Roman von Hugo Bettaner.

Copyright 1926 by R. Löwit Verlag Wien und
Leipzig.)

21

(Nachdruck verboten.)

„Sie wissen schon?“ meinte Fels fast ent-
täuscht.

„Wissen? Natürlich, nur wir, die Mutter,
ich und das Fräulein, können es ja wissen.“

Fels sah, daß hier wieder eine neue Ge-
schichte vorlag und führte die Mädchen in
das Speckzimmer. Elisabeth stellte ihre Be-
gleiterin als Fini Herlinger vor, und diese
erzählte nun eine seltsame Geschichte:

„Ich wohne mit meinen Eltern für an
für mit den Holzingers. In der Nacht vom
fünften zum sechsten Februar fühlte ich mich
nicht wohl, ich wachte oft, von heftigen Ma-
genschmerzen gequält, auf. Einmal hatte ich
so großen Durst, daß ich aufstand, um mir
ein Glas Wasser zu holen. Das Haus ist alt-
modisch und für alle Parteien auf einem
Stockwerk befindet sich nur ein Wasseraus-
lauf auf dem Korridor. Ich nahm über das
Nachthemd ein Tuch und ging auf den Kor-
ridor, um zu trinken. Als ich zurückgehen
wollte, hörte ich Schritte auf der Treppe und
ich erkannte den Herrn Dr. Holzinger, da
der Mond ein wenig die Finsternis erhellt.
Ich wollte mich von ihm nicht sehen lassen

und brückte mich an die Mauer, bis er vor-
über und in seiner Wohnung verschwunden
war. Nun konnte auch ich mich wieder in
mein Zimmer begeben. In diesem Moment
schlug die Kirchenuhr einmal, ich wußte
nicht, ob es halb eins oder halb zwei oder
mehr war. Ich zündete daher ein Streich-
holz an und sah auf der Wanduhr, daß es
schon viertel drei war. Ich habe mir das so
genau gemerkt, weil ich mich über das späte
Nachhausekommen des Herrn Doktor Hol-
zinger, der sonst sehr pünktlich ist, wunderte.

Am nächsten Morgen war ich schwer-
krank, ich fieberte stark und der Arzt kon-
statierte eine Wurstvergiftung. Ich wurde
ins allgemeine Krankenhaus gebracht, wo ich
mehr als vier Wochen blieb und zwischen
Tod und Leben schwelte. Heute wurde ich in
häusliche Pflege entlassen und nun erfahre
ich erst von dem furchtbaren Mord im Col-
tage und der Verhaftung des armen Doktor
Holzinger. Mein Vater hat aus der „Kro-
nenzeitung“ alle Artikel über den Mord aus-
geschnitten und für mich aufgehoben und so
erfuhr ich heute alles ganz genau und sah,
daß Herr Doktor Holzinger nur deshalb in
Gast ist, weil er nicht nachweisen kann, daß
er sich vom „Grabencafe“, wo er noch am
drei Viertel zwei Uhr gesehen wurde, direkt
nach Hause begeben hat. Ich kann dies aber
ganz genau nachweisen, und nun muß man
den Herrn Doktor wohl freilassen. Ich habe
das sofort der Frau Holzinger gesagt, sie
holte rasch das Fräulein Elisabeth und wir

sind zu Ihnen gelaufen, damit Sie dem
Herrn Doktor heute noch die Freiheit ver-
schaffen.“

Fels schüttelte dem energischen jungen
Mädchen die Hand und wandte sich an El-
abeth:

„Es ist eine seltsame Fügung des Schick-
sals, daß diese Enthüllung uns gerade heute
kommt, wo die Unschuld Ihres Bräutigams
auch durch andere gewichtige Tatsachen er-
härtet ist.“ Fels erzählte, was ihm eben Dr.
Bär telephoniert hatte, und fügte hinzu:
„Nun rasch nach der Florianigasse, Sie
werden dort Ihren Bräutigam schon vorfin-
den. Ich aber setze mich jetzt an meine
Schreibmaschine und verfasse den größten
und vielleicht letzten Sensationsbericht mei-
nes Lebens.“

Vierzehntes Kapitel

Als Fels in später Nachtstunde seinem
Freund im „Café Central“ den Abzug des
eine ganze Zeitungsseite füllenden Artikels
lesen ließ, war Dr. Bär ersichtlich befriedigt.
Fels hatte den Artikel in sehr geschickter und
sachlicher Weise in ein Lob der Tätigkeit
der Polizei im allgemeinen und Bär im
besonderen ausfallen lassen. Er schrieb:

„Ob nun Schmiedeseifen wirklich der Mör-
der der zwei Frauen ist oder ihm nur die Rol-
le des Fehlers zukommt, wird wohl die Zu-
kunft erweisen. Die Unschuld des Dr. Hol-
zinger ist jedenfalls sonnenklar zutage ge-
kommen, da sein Mißi für die fragliche Zeit

geradezu klassisch ist. Von einem einwand-
freien Zeugen wurde eine halbe Stunde,
bevor der Mord in der „Villa Mabel“ ver-
übt worden ist, im „Grabencafe“ gesehen, von
einer einwandfreien Zeugin in der kritischen
Minute, als die Frauen durch Mordhand
ihr Leben ließen, beim Betreten seiner Woh-
nung beobachtet. Einen lückenlosen Beweis
hat die Kriminalgeschichte jedenfalls nicht
aufzuweisen.

Der Polizei, die von uns wegen der Ver-
haftung des unschuldigen Dr. Holzinger oft
genug gerügt wurde, darf aber nun auch das
Zeugnis ersprießlicher, gewissenhafter und
emfänger Tätigkeit nicht versagt werden. Sie
war auf einem Irrweg, als sie Holzinger
mit dem Mord in Zusammenhang brachte,
aber der Irrtum ist begreiflich, wenn man
die näheren Umstände bedenkt. Holzinger
war verdächtig, das muß zugegeben werden,
und wenn der bewährte, wegen seiner geni-
alen Konzeption berühmte gewordene Kri-
minalkommissar Dr. Bär auf bloße Ver-
dachtsmomente hin allzu scharf zugegriffen
hat, so spricht dies schließlich nur für ein
Uebermaß an Energie und Gewissenhaftig-
keit, das gerügt worden ist, aber nicht ver-
dammt werden darf. Denn eben dieser rüch-
sichtslosen Energie hat unsere Polizei viele
ihrer großen Erfolge und unsere Verbrecher-
welt ihr unheimliches Dasein zu verdanken.“

(Fortsetzung folgt.)

Aspirin-Tabletten
„Bayer“

werden häufig nachgeschaut. Um sich vor Verfälschungen zu schützen, fordern man stets die Original-Packung Bayer (Glasse Kartonschachtel mit 6 oder 20 Tabletten Inhalt) mit dem blau-weißen roten Bayerkreuz.

Alle anderen Tabletten-Packungen werden man nicht.



de die Arbeiterschaft bewirkt. Am geschmückten Neubau flattern die Staats- und Nationalfarben.

m. Die Ford-Karawane in Maribor. Gestern abends um halb 9 Uhr traf die aus 15 Automobilen bestehende Ford-Karawane in Maribor ein, die von einer mehr als 1000-köpfigen Menschenmenge auf dem Hauptplatz und der Reichsbrücke erwartet wurde. Heute früh wurden die einzelnen Wagen vorgeführt, worauf die Karawane am Hauptplatz zur Besichtigung ausgestellt wurde.

m. Unfälle. Am 26. d. vormittags fiel der 34-jährige Knecht Franz G o l e c in Ribnica bei Maribor vom Wagen und zog sich eine Fraktur des linken Unterschenkels zu. — Am gleichen Tage um halb 21 Uhr rannte der 49-jährige Landwirt Franz K o l o l a u s Lajstersberg mit seinem Fahrrad in der Nähe der Brücke in Pesnica in ein entgegenkommendes Lastauto und erlitt dabei eine Fraktur des Unterschenkels und eine große Rißquetschwunde am Kopfe. — Am 27. d. glitt dem 31-jährigen, in der Draufalica wohnhaften Schuhmachermeister Cyril K a b u s a beim Schneiden des Sohlenleders das Messer aus, wodurch er sich eine ziemlich schwere Verletzung an zwei Fingern der linken Hand zuzog. — Die Genannten mußten von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Achtung! Jener Herr, der am 16. Mai in Ormoz aussteigend, einen unrichtigen Regenanmelde mit sich nahm und denjenigen, in welchem sich Schriften, unterzeichnet mit Alfons Gorup, befanden, zurückließ, wird gebeten, sich bei Herrn v. Rohmanit, Radvanje, Maribor, zu melden.

m. Vizitation. Ueber Anordnung des Kommandanten der Draufdivisionsbehörde wird für den 12. Juni 1928 die erste öffentliche Vizitation zum Verlaufe von Hefe (ungefähr 150—180 kg.) für die Militärbrötlaube ausgeschrieben. Die Vizitation findet am genannten Tage in der Kanzlei des Militärkommandos statt. Die näheren Bedingungen werden in der Kanzlei des Militärkommandos bekanntgegeben.

m. Wetterbericht. Maribor, 27. Mai, 8 Uhr früh: Luftdruck 737, Barometerstand 741, Thermometerstand —15, Maximaltemperatur +16,5, Minimaltemperatur +16, Dampfdruck 15 mm.

m. Mittwoch und Freitag Elite-Konzerte des verstärkten Orchesters in der S e l i f a l a v a n a. 4937

dienen, hatten ihrer endlichen Behebung. Die Stadtgemeinde sei sich dessen bewußt, daß mit der Beseitigung der unheilbaren Zustände in der städtischen Badeanstalt nicht nur deren Rentabilität bedeutend gefördert erscheine, sondern daß dadurch auch der Förderung des Fremdenverkehrs gedient wird.

p. Der neue Leiter des Siechenhauses. Der bisherige Verwalter des Siechenhauses in Ptuj, Herr K u p a r, der schon seinerzeit in den Ruhestand versetzt wurde, die Stelle jedoch als Diurnist weiter bekleidete, wurde dieser Tage von seinem Posten endgültig entlassen. Zum neuen Verwalter des staatlichen Siechenhauses wurde Herr Jakob B u l, bisher dem Beamtenstande des Krankenhauses in Maribor zugeteilt, ernannt.

p. Die hydrotechnische Abteilung in Ptuj. Amiert bereits seit einigen Tagen im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft. Zum Vorstand des Amtes wurde Herr Ing. K n e z ernannt.

p. Jackie Coogan in unserem Kino. Kommenben Samstag und Sonntag gelangt im hiesigen Stadtkino der köstliche Film „Der Lumpenjammler“ mit dem berühmten jugendlichen Filmschauspieler Jackie C o o g a n in der Hauptrolle, zur Vorführung. Der Film stellt eine der brillantesten Leistungen dieses kleinsten Darstellers der Welt dar.

p. Die Ford-Karawane trifft morgen Freitag zwischen 8 und 9 Uhr vormittags in Ptuj ein. Sie wird auf dem Florjanski trg Aufstellung nehmen.

p. Autoverkehr zum Motorradrennen in Tezno bei Maribor. Anlässlich des großen Motorradrennens, welches am Sonntag in Tezno bei Maribor stattfindet, verkehren von Ptuj nach Tezno 2 Autos. Abfahrt von Ptuj (Café „Europa“) um 13 und Rückkehr nach Ptuj um 19 Uhr. Vorverkaufstarten sind bei Herrn Cafetier P i c h l e r erhältlich.

p. Schilddrüsen in Ptuj. Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, hat der hiesige Mechaniker Herr P r o s n i l im Hofe der alten Kaserne eine Autogarage erbaut. Schier unglaublich erscheint dabei die Melbung (die uns, nebenbei bemerkt, an die Schilddrüsenstücken erinnert), daß ein circa 2 Stod hoher Baum in die Garage eingebaut und erst nach Vollendung des Baues abgetragen wurde. Dabei wurde so unvorsichtig vorgegangen, daß die elektrische Leitung beschädigt wurde, wobei die Drähte auf die Erde fielen. Nur der Geistesgegenwart eines die drohende Gefahr sofort erkennenden Passanten ist es zu verdanken, daß kein Unglück geschah.

+ Zur morgigen Vorführung der Tragödie „Weibsteufler“ von Sch. Herr. Freitag, den 29. d. M. findet in der Regie des Herrn B r a t i n a die Premiere der Tragödie „Weibsteufler“ statt. Das Werk, des überall glänzende Erfolge erzielte, wird sicherlich auch bei unserem Publikum Interesse erwecken.

+ Emma Gramatica in Beograd. Die berühmte italienische Schauspielerin Emma G r a m a t i c a ist in Beograd eingetroffen, wo sie als „Heilige Johanna“ (Bernard Shaw) zu ersten Male vor ein slawisches Theaterpublikum treten wird. Außerdem wird die Künstlerin in Pirandello's „Sechs Personen suchen einen Autor“ sowie in Shaw's „Pygmalion“ auftreten.

+ Begović-Feier in Split. Anlässlich des 25-jährigen Schriftsteller-Jubiläums des kroatischen Dichters Milan B e g o v i c ging dieser Tage sein Drama „Gottesmensch“ in der Regie der Frau Jora B a r l o v i c als Erstaufführung im Splitter Nationaltheater in Szene.

+ Thomas Mann — deutscher Dichterfürst? Die in Berlin erscheinende Revue „Literarische Welt“ hat anlässlich der Gründung der Akademie für Dichtkunst ein Plebiszit bezüglich der Frage ausgeschrieben, welche Dichter als neue Mitglieder dieser Akademie in Frage kämen. Die Stimmenmehrheit (1421 Stimmen) erhielt Thomas M a n n. Alle übrigen Dichter blieben weit hinter Mann zurück. In zweiter Stelle steht Franz W e r f e l (682 Stimmen); diesem folgt Gerhart H a u p t m a n n (594); hierauf folgen: B o r c h a r d t, Stephan G e o r g, D ö b l i n, Rainer Maria R i l k e, H e s s e, S c h ä f f e r, U n r u h, Heinrich M a n n, Riccardo S u c c, Jakob W a s s e r m a n n, E. F r a n z, Georg K a i s e r, Stephan Z w e i g, Ernst T o l l e r, Arno H o l z, K l a b u n d, Alfred K e r r, Frank T h i e h, Ernst B a r l a c h, Bert B r e c h t, D r o n n e n, G u n d o l f und L o e r l e. Auf Ludwig F u l d a entfiel keine einzige Stimme.

+ Musikalische Notizen. „Der große Krug“, eine von Alfredo C a s e l l a in Musik gesetzte Ballettpantomime, der eine Erzählung Pirandello's zugrunde liegt, fand bei ihrer Erstaufführung an der Dresdner Staatsoper eine ausgezeichnete Aufnahme. — Im Rotenarchiv des Benediktinerklosters Lambach im Oberösterreich fand der Wiener Untervorstandsprofessor Fischer eine mit „Wolfgang M o z a r t“ gezeichnete Sinfonie in G-Dur, die in dem bekannten Verzeichnis Bach's zwar angeführt ist, aber als verschollen galt; die Untersuchung erwies die unbedingte Echtheit der Sinfonie, die Mozart im Herbst 1767 geschrieben haben dürfte. Im Berliner Vorching-Museum fand man eine „Musikalische Kantate“ L o r b i n g s für Männerchor, Orchester und Solostimmen; die handschriftliche Partitur aus der Feder Vorching's hat 1841 in Berlin ihre erste und zugleich letzte Aufführung erlebt. — In Wetzlar wurde die erste der von der preussischen Landesregierung ins Leben gerufenen R i c h e n m u s i k s c h u l e n zur Ausbildung von Organisten eröffnet. — Im Musikhistorischen Museum in Stockholm wurde jüngst eine von dem bekannten Beethoven-Forscher Dr. Norlin arrangierte B e e t h o v e n - A u s s t e l l u n g eröffnet, die 800 Nummern umfaßt und die erste ihrer Art in der schwedischen Hauptstadt ist. — Der B a s i l e r M ä n n e r c h o r bezieht am 29. und 30. Mai seine J a h r h u n d e r t f e i e r mit einem Jubiläumskonzert am Abend des 29. Mai in der Mustermesse.

Rino

Burg - Rino

Von Dienstag den 26. bis einschließlich Donnerstag den 27. Mai: Jacky Coogans bester u. neuester Film: „Der Lumpenjammler“, 6 Akte der köstlichsten Unterhaltung, untermischt mit tiefem Ernst. Eine brillante Leistung des kleinste Darstellers der Welt. Von Freitag den 28. bis einschließlich Sonntag den 30. Mai: „Die Nacht der Finsternis.“ Großartige Tragödie nach dem Roman Leo Tolstols in 5 überaus spannenden Akten. Ein tiefer Einblick in die Schaffenskraft dieses großen russischen Dichters. In den Hauptrollen die Mitglieder des Moskauer Künstler-Theaters (Sudobestbenits).

Upoko - Rino.

Ab Donnerstag den 27. bis einschließlich Montag den 31. Mai: „Hat und Pöndchen“

Nachrichten aus Ptuj

Ptuj ohne Rettungsabteilung

Die Leitung der F r e i w i l l i g e n F e u e r w e h r in Ptuj teilt uns im Zusammenhang mit dem unlängst veröffentlichten Artikel „Unsere Stadt ohne Rettungsabteilung“ mit, die Wehrleitung habe bereits im Jahre 1911 über Initiative des damaligen Bezirksarztes Dr. B ä d eine Rettungsabteilung gegründet. Zu diesem Zwecke spendete die Bundesleitung des Roten Kreuzes eine neue, moderne Rädertragbahre, und eine zweite, die die Gemeinde gespendet hatte, wurde auf Kosten der Wehrleitung gründlich umgebaut.

Die Filiale Ptuj des Roten Kreuzes brachte durch Sammlungen und mit Hilfe der Bundesleitung endlich den Betrag für ein modernes Rettungsauto auf, welches unmittelbar vor Ausbruch des Krieges der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung übergeben wurde. Mit diesem Auto (und anderen landesüblichen Fahrzeugen) wurden auf dem Bahnhof von Ptuj in der Kriegszeit nicht weniger als 68.000 Kranke und verwundete Krieger in die Spitaler befördert. Rücktransportiert wurden 38.000 Kranke und Verwundete. Während des Umsturzes wurde dieser Kraftwagen einfach requiriert und zu allen möglichen Zwecken verwendet, bis er am 2. Dezember 1919 gelegentlich eines Barackenbrandes im Verpflegungslager ein unglückliches Ende gefunden hat.

So war die Rettungsabteilung gezwungen, wegen Mangels an erforderlichen Gerätschaften ihre Tätigkeit einzustellen. Die Wehr mußte sich vor allem darauf beschränken, ihre äußerst mangelhaften Bestände an Böhrenröhren zu erneuern, eine Aktion, bei der sowohl die Hilfe der Gemeinde als auch der Bevölkerung in Anspruch genommen

werden mußte. Es ist deshalb kein Wunder, daß die erworbene Turbinenpumpe noch nicht beglichen ist und daß die Mittel zur Anschaffung eines Kraftwagens für ihren Transport noch nicht aufgebracht sind. Trotzdem wäre die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj gerne bereit, die Rettungsabteilung unter der Leitung des Wehrarztes Herrn Dr. B l a n e z u reaktivieren. Voraussetzung dafür wäre, daß ihr die erforderlichen Gerätschaften zur Verfügung gestellt werden.

Uebelstände im städtischen Bad

Die städtische B a d e a n s t a l t in Ptuj gehört bekanntlich zu den vorbildlichsten Einrichtungen dieser Art in unserer engeren Heimat. Das städtische Bad war einst der Stolz unserer Stadt und könnte es zweifellos auch noch heute sein, wenn in letzter Zeit nicht

Neue Fahrordnung

Rechts fahren
Links vorfahren

U e b e l s t ä n d e eingerissen hätten, die den bisherigen guten Ruf dieser Anstalt ernstlich in Frage stellen. Für eine ordentliche Instandhaltung der Anstalt und ihrer beschiedenen Einrichtungen wird von seiten der berufenen Faktoren überhaupt nichts mehr getan, obwohl die Rentabilität der Anstalt dadurch stark geschwächt wird. Die Bänke hat der Zahn der Zeit im Laufe der Jahre schon derart zernagt, daß an ihren Gebrauch schon fast nicht mehr gedacht werden darf. Die Anschaffung neuer Bänke wird aber trotzdem noch hinausgeschoben. Auch noch andere Uebelstände, die ungemindertes Interesse ver-

Nachrichten aus Celje

c. Regimentstheater. Morgen Freitag, den 28. d. M. wird das hiesige Hausregiment in Erinnerung an die Einnahme von Orna seine traditionelle R e g i m e n t s t e a t e r begeben. Aus diesem Anlasse findet um 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst, verbunden mit dem landesüblichen Brechen des Regimentstuchens, statt. Um 15 Uhr nachmittags sind auf der Glacis militärische Spiele und andere unterhaltende Veranstaltungen geplant.

c. Die Einstellung des Baues der Volksschule für Celje-Umgebung ist nun, wie wir erfahren, vom Unterrichtsministerium aufgehoben worden. Die Arbeiten sollen wieder in volstem Ausmaße aufgenommen werden.

c. Die Hauptversammlung des Fischervereines Celje wird am Samstag den 29. d. um 8 Uhr abends im Hotel „Dollan“ stattfinden.

c. Feilbietung von Grabsteinen. Am Dienstag, den 8. Juni gelangen am städtischen Friedhofe mehrere, der Stadtgemeinde verfallene Grabsteine zur öffentlichen Versteigerung. Die näheren Bedingungen sind aus dem Maneronschlag ersichtlich.

Theater und Kunst

Nationaltheater

Reperthorien

Donnerstag, den 27. Mai: Geklossen.

Freitag, den 28. Mai um 20 Uhr: „Der Weibsteufler“. W. B.

Samstag, den 29. Mai um 20 Uhr: „Maria Stuart“. W. A. Coupons. Zum letzten Male in der Saison.

Aus aller Welt

Gefangennahme Abd el Krims

Siegesmeldungen aus Marokko

Paris, 26. Mai. Die Presse bringt auch heute Siegesmeldungen aus Marokko; auf der gesamten französischen Front geht der Vormarsch weiter. Die Spanier haben in der letzten Nacht vor Alidir einen der vertrautesten Freunde Abd el Krims, Raib Mabun, mit seiner ganzen Familie gefangen genommen und das Haus Abd el Krims in Tamafit erobert. Unzufriedene Eingeborene wollten während einer Kriegerbeschießung Abd el Krims festnehmen.

Paris, 26. Mai. Wie ein Telegramm aus Fez, das bei der Dienststelle für das Marokkoprotektorat am Quai d'Orsay eingeht, berichtet, hat Abd el Krims die französischen Linien überschritten und sich mit seiner Familie unter den Schutz Frankreichs gestellt. Vorher hat Abd el Krims alle französischen und spanischen Eingeborenen-Gefan-

genen freigelassen. Die französischen Gefangenen, unter denen sich im ganzen 40 Europäer befanden, sind bereits den französischen Militärbehörden in Tarnquist übergeben worden. Abd el Krims wird nach Taza gebracht werden.

Paris, 27. Mai. Nach einer offiziellen französischen Mitteilung hat sich gestern Abd el Krims mit seiner Familie bei Taza den französischen Vorposten als Gefangener gestellt und befindet sich gegenwärtig auf dem Wege nach dem Generalstab in Fez. Die französische Regierung hat angeordnet, Abd el Krims als Gefangenen zu behandeln, der seine militärischen Fähigkeiten gezeigt hat. Anlässlich der Unterwerfung Abd el Krims hat der spanische König dem spanischen Oberkommissar den Titel eines Marquis und zwei spanischen Generalen den Grafentitel verliehen.

Steuerfassen-Einbrüche und kein Ende!

Bagdad, 27. Mai. Nach Nachrichten aus Bagdad sind heute noch unbekannte Einbrecher in das dortige Steueramt eingedrungen. Von den beiden Kassen, die von den Einbrechern angebohrt wurden, enthielt nur eine einen Betrag von 600.000 Dinar, während sich in der zweiten Kasse befanden. Sonderbarerweise blieb aber auch der Geldbetrag unverändert, trotzdem die Einbrecher in der Lage gewesen waren, den Betrag herauszunehmen. Sie wurden wahrscheinlich im entscheidenden Momente durch ein Geräusch erschreckt und ergriffen die Flucht.

Nicht Jahre unschuldig im Kerker!

Aus New York wird gemeldet: In Trenton im Staate New York hat dieser Tage ein zu lebenslänglichem Kerker verurteilter Sträfling unter merkwürdigen Umständen die Freiheit nach achtjähriger Haft wieder gewonnen.

Ein Italiener namens Rafael Morello war von den Geschworenen im Jahre 1918 wegen Ermordung seiner Braut zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden. Das Urteil wurde auf Grund eines vermeintlichen Geständnisses des Angeklagten gefällt, der sich damals in der Schwurgerichtsverhandlung in seiner Muttersprache mit Hilfe eines Dolmetschers verteidigte.

Rafael Morello trat seine Zuchthausstrafe

an und benützte seine Mußestunden zur Erlernung der englischen Sprache. Vor einigen Tagen meldete er sich zu einem neuerlichen Verhör vor dem Staatsanwalt. In Kliesen dem Englisch erklärte er, daß auch sein angebliches Geständnis im Jahre 1918 nur durch das Verlangen des Dolmetschers für die italienische Sprache als solches habe ausgelegt werden können. Er hatte keineswegs gesagt, daß er seine Braut getötet habe, vielmehr habe er genau geschildert, unter welchen Umständen seine Braut Selbstmord begangen habe.

Die Anklage Morellos erschien den Justizbehörden von Trenton so glaubwürdig, daß der Mann, nachdem er acht Jahre unschuldig im Kerker gefesselt, sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

Ein Opfer seines Berufes.

Rom, 26. Mai. In Siena ist Samstag ein 35jähriger Arzt der dortigen pathologisch-anatomischen Klinik wenige Stunden nach einer Sektion gestorben. Bei der er sich mit Sektion beschäftigt hatte.

Ein geschnitzter Zollbeamter.

Saarbrücken, 26. Mai. Die „Saarbrücker Landeszeitung“ meldet: Auf der Straße Michelbach-Bettingen überfielen am Pfingstsonntag abends ungefähr zwanzig Raufbolde aus Thailen bei Neunkirchen einen deutschen Zollbeamten und verletzten ihn über zwanzig Messerstiche in die Herz- und Bauchgegend, an deren Folgen der Ueberfallene auf der Stelle starb. Von den Unholden sind neun Mann in Haft genommen worden.

Sport.

Motorclub Maribor. Bei unserer gestern verlaunbarten Trainingszeit hat sich ein Fehler eingeschlichen, und soll es richtig heißen: „Freitag und Samstag für Motorräder von 10-12 und 16-18 Uhr, Sonntag vormittags von 8-10 Uhr.“

Die Galopp- und Trabrennen in Cefonec finden am 30. und 31. Mai um 14 Uhr statt.

Erkrankung eines bekannten Sportmannes in Ptuj. Der bekannte Sportmann Herr Othmar Samuda ist schwer erkrankt und muß bereits seit 14 Tagen das Bett hüten.

Volksgeundheit und Heilkunde

d. Plötzlich auftretendes Sodbrennen läßt sich, wenn doppeltsohlensaures Natron nicht gleich zur Hand ist, durch reichlichen Wassergenuß lindern. Besonders nachhaltig wirkt Soda- oder Selterwasser.

d. Bei plötzlich entstandenem Sonnenbrand erweist sich Zitronensaft als ein außerordentlich rasch heilendes und kühlendes Mittel. Wird er unverdünnt, also gleich mit einer halben Zitrone aufgerieben, schlecht vertragen, daß also die Haut schon stark verbrannt ist, dann nehme man Saft und Wasser zu gleichen Teilen und betupfe die Haut damit, oder besser noch, lege ein damit getränktes weiches Taschentuch auf. Bei sofortiger Anwendung hilft dieses Mittel über Nacht.

d. Eßt Gemüse! Grüne Gemüse sollten jetzt täglich den Mittagstisch beladen, wenigstens der Nährwert solcher pflanzlicher Kost verhältnismäßig nur gering ist. Die Gemüse bestehen meist aus Wasser, ihr Eiweiß, Fett- und Stärkegehalt ist nur gering. Reicher ist ihr Salz- und Nischegehalt, und diese Bestandteile gerade sind dem Körper ganz unentbehrlich. Die grünen Gemüse, namentlich der Spinat, zeichnen sich ferner durch ihren Eisengehalt aus. Sie sind daher als Blutbildner Blutarmen besonders dringend zu empfehlen, ebenso die Karotten und Mörrüben, die ihres hohen Zuckergehaltes wegen, die gesamte Ernährung fördern. Endlich wirken die Gemüse durch ihren Gehalt an Wärmestoffen als Geschmacksreize und regen die Verdauungssäfte an. Das saftigste Substanzfleisch wird genießbar, wenn es mit einem kräftigen Gemüse zubereitet wird.

d. Den Beginn einer Wundinfektion zu erkennen, ist für den Laien ungemein wichtig, da so früh wie möglich Gegenmaßnahmen getroffen werden müssen. Man merke sich folgendes: Wenn die bis dahin ziemlich schmerzlose Wunde sich in ihrer Umgebung zu röten und zu schwellen beginnt, die Gegend der Verletzung sich heiß anfühlt und von der Wunde aus unter der Haut dem Auge sichtbare rote Streifen zum Rumpfe verlaufen, auch wohl die nächstgelegenen größeren Drüsen, wie die der Achselhöhle und der Leistengegend, schmerzen und anschwellen, dann liegt eine Wundinfektion vor, welche schleuniger ärztlicher Hilfe bedarf. Das Allgemeinbefinden vliegt dann auch gestört zu sein, ein gewisses Unbehagen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Fieber, deuten auf den beginnenden Krankheitsprozeß hin.

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Witz und Humor.

Einladung. „Gern würden wir Ihre Tochter auf ein paar Wochen bei uns aufnehmen, aber leider sind wir ein bißchen beschränkt!“ — „Das tut nichts, meine Emma ist auch nicht die Schlaueste!“ (Reclams Universum.)

Philosophie. „Nur, ich komme zu dir, weil du ein geschickter Mensch bist. Seit Wochen denke ich unausgesetzt darüber nach: lebt man eigentlich das Leben von innen heraus oder von außen herein?“ — „Wenn ich mir's recht überleg, muß ich dir sagen: nein!“ (Bühne.)

Galant. Eine Zweientnerdame fiel auf der Straße über eine Bonanenschale und setzte sich dabei in eine Eierkiste, die ein Kaufmann vor seinen Laden gestellt hatte. Der höfliche Kaufmann half ihr aus ihrer unangenehmen Lage. — „In die Eier bin ich gefallen? Hoffentlich sind sie nicht zerbrochen?“ sagte sie besorgt. — „Aber nein, gnädige Frau,“ erwiderte der galante Helfer, „sie sind nur ein bißchen verbogen!“ (Reclams Universum.)

Betrübte Bericht. „Wann haben Sie denn Ihre Braut kennen gelernt?“ — „Niel Sonst wäre ich jetzt nicht verheiratet!“

Das Geschäftsgenie. „Wenn du mir eine Krone gibst, hör ich auf zu meinen,“ versprach Teddy. — „Ich hör' dich ganz gerne meinen,“ erwiderte Moma. Einen Moment stutete der Kleine, um sofort von neuem loszuheulen. Schluchzend nahm er die Verhandlungen wieder auf: „Dann gib mir die Krone, weil ich dich unterhalte!“

Unverfroren. Am Postschalter steht ein Junge, der sich von Zeit zu Zeit umwendet, um die hinter ihm Stehenden zu mustern. Dabei fällt dem unmittelbar hinter ihm stehenden Herrn seine unsaubere Nase auf. „Junge,“ flüstert er ihm endlich zu. „Hast du kein Taschentuch?“ — „Aber ja,“ ist die Antwort, „soll ich's Ihnen leihen?“

t. Einrichtung und Philologie. Danton stand am Tage vor seiner Hinrichtung nachdenklich da. Ein Mitgefangener fragte ihn, ob sein Sinnen einem philosophischen Gegenstand gelte. „Nein, einem philologischen,“ antwortete Danton. — „Anwiefern?“ — „Ich dachte daran, daß das Wort hängen t e n sich nicht gleich anderen Verben konjugieren läßt. Man kann sagen: Ich richtete hin, ich werde hingerichtet, aber nicht: ich bin hingerichtet worden.“

m. Gedenket der Blinden! In fröhlicher Gesellschaft erinnert euch der Nermsten und opfert Spenden den armen Blinden. Der Unterstützungsverein der Blinden, Wolfson ulica 12, Ljubljana.

I. Graph-Kunstanstalt

MARIBORSKA TISKARNA

TELEPHON: 24

D.D. MARIBOR

JURČIČEVA UL. NR. 4



ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK
ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN
GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTERMARK

Die trauernd Hinterbliebenen.